

Neuerscheinung

Kulturdenkmale der Reformation im deutschen Südwesten

mit Beiträgen von Reinhard Lambert Auer, Andreas Dubslaff, Gotthard Kießling, Grit Koltermann, Birgit Kulesa, Dominik Gerd Sieber, Birgit Tuchen und Jörg Widmaier

hg. v. Landesamt für Denkmalpflege im Regierungspräsidium Stuttgart

Esslingen 2017, 185 S., 183 teilw. farb. Abb.

Kostenfrei zu bestellen auf der Homepage der Landesdenkmalpflege

www.denkmalpflege-bw.de/?id=1667

Im Jahr 2017 nutzen viele Bundesländer, Landeskirchen und Kultureinrichtungen das 500-jährige Jubiläum der Reformation dazu, um an Martin Luther zu erinnern oder kulturgeschichtliche Folgen des religiösen Wandels ebenso in den Blickpunkt zu rücken wie zeitgenössische Fragen nach Glauben und Identität. Auch das Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Wohnungsbau des Landes Baden-Württemberg hat als Oberste Denkmalschutzbehörde 2016 ein Projekt am Landesamt für Denkmalpflege ins Leben gerufen, das sich dem Themenfeld der Reformation aus Sicht der Landesdenkmalpflege annähern sollte. Am Ende des Projekts steht die vorliegende Publikation „Kulturdenkmale der Reformation im deutschen Südwesten“. Enthalten sind Fachbeiträge zu verschiedenen Themenfeldern, die ganz unterschiedliche Aspekte der baden-württembergischen Kulturgeschichte in Nachfolge der Reformation widerspiegeln. Gemeinsam ist ihnen, dass sie sich in besonderem Maße exemplarisch und anschaulich anhand des präsentierten Denkmalbestandes erläutern lassen. Zu Beginn der Veröffentlichung finden sich historische Einführungen zum Reformationsgeschehen in Deutschland und speziell in Südwestdeutschland sowie zu bedeutenden Persönlichkeiten der Zeit. Den Veränderungen des Kulturraums wird in einem zweiten Themenfeld anhand des sich wandelnden Stadtraumes ebenso nachgegangen wie anhand des Abbruchs und der Umnutzung städtischer wie ländlicher Kirchenbauten. Ein drittes Themenfeld legt den Fokus auf das innovative Potenzial der Reformation, das sich unter anderem an protestantischen Kirchenneubauten zeigte. Im vierten Themenfeld werden die Auswirkungen der religiösen Pluralisierung auf Einrichtungen des Alltags anhand von Schul- und Sozialwesen im Denkmalbestand nachvollziehbar. Das abschließende fünfte Themenfeld präsentiert Identitätskonzepte in Nachfolge der Reformation. Neben reformationszeitlichen Grabmonumenten finden sich hier die Erinnerungsmale der Reformation, die vom

17. Jahrhundert bis in die Moderne hinein mit unterschiedlichen Intentionen entstanden sind.

Dieser breite Zugang zu einer Kulturgeschichte der Reformation wird anhand des facettenreichen Denkmalbestandes Baden-Württembergs ermöglicht. Kulturdenkmale der Reformation sind gebaute und materialisierte Landes- und Kulturgeschichte. Sie sind begeh- und erlebbare Zeugnisse der historischen Ereignisse infolge der Reformation. In zahlreichen Farbaufnahmen wird die Bandbreite reformationszeitlicher Überlieferung ebenso anschaulich gemacht wie der Einfluss des Glaubenswandels auf zu schützende Kulturgüter bis in unsere heutige Zeit.

Die Publikation wurde vom Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Wohnungsbau als Oberster Denkmalschutzbehörde Baden-Württembergs gefördert.

